MAKE ART? NOT WAR!

Was sind die Möglichkeiten und wo verlaufen die Grenzen künstlerischer und theatraler Ausdrucksformen angesichts von Gewalt und Krieg? Und welche Perspektiven eröffnen sich, wenn Künstler:innen aus unmittelbar betroffenen Ländern und Regionen sich dazu äußern?

Am 24. Februar vor zwei Jahren begann der Krieg Russlands gegen die Ukraine. Vor dem Hintergrund des Jahrestags und der zugespitzten weltpolitischen Lage rückt das Schauspiel des Staatstheater Kassel mit seinen Thementagen *MAKE ART? NOT WAR!* all die Stücke in den Fokus, die sich mit Kriegen, Kämpfen und Revolutionen befassen, und macht seine Spielstätten zum Begegnungs- und Verhandlungsort.

Zum Rahmenprogramm gehören neben einer Ausstellung und einer Filmvorführung international besetzte Podiumsgespräche mit Vertreter:innen aus Wissenschaft, Kunst und den verschiedensten Communities der Stadtgesellschaft. Darüber hinaus bieten Nachgespräche zu den Stücken, gemeinsame Essen und ein Tag des offenen Hauses Gelegenheit zum Austausch und zur Reflexion.

What are the possibilities and where are the limits of artistic and theatrical forms of expression in the face of violence and war? And what perspectives open up when artists from directly affected countries and regions express themselves?

Russia's war against Ukraine began two years ago on February 24. To mark this anniversary and against the backdrop of the escalating global political situation, the Staatstheater Kassel's drama department is focusing on wars and revolutions with its MAKE ART? NOT WAR!*, the Staatstheater Kassel is focusing on all the plays that deal with wars, struggles and revolutions and turning its venues into a meeting and negotiation space. What are the possibilities and where are the limits of artistic and theatrical forms of expression in the face of violence and war? And what perspectives open up when artists from directly affected countries and regions express themselves?*

In addition to an exhibition and a film screening, the supporting program includes international panel discussions with representatives from academia, the arts and various communities in urban society. In addition, post-performance discussions, communal meals and an open house day will provide an opportunity for exchange and reflection.

Ab sofort erhältlich!

Ein *MAKE ART? NOT WAR!*-Abo zu den fünf Vorstellungen des Schauspiels kann für 35 Euro erworben werden.

Der Eintritt zu den Begleitveranstaltungen ist frei.

Für internationale kulinarische Spezialitäten ist gesorgt.

Foto Cover: Emilia Reichenbach in *Die Friedensstifterin*;
Foto: Katrin Ribbe

in Zusammenarbeit mit

Ausführliche Informationen finden Sie auf unserer Website www.staatstheater-kassel.de oder hinter diesem QR-Code :

Programmübersicht

Do 22

17:00 → TiF – Theater im Fridericianum
Eröffnung
Eröffnungsrede von Dr. Sven Schoeller (Oberbürgermeister Kassel)

18:00 → TiF – Theater im Fridericianum
Die Troerinnen: 2nd Season (UA)
sehr frei nach Euripides von Sarah Franke

anschließend → TiF-Foyer
Woman – Life – Freedom
mit Zahra ShahAli (Künstlerin), Katrin Ribbe (Fotografin) und Sarah Franke (Regisseurin)

Fr 23

19:00 → Schauspielfoyer **Einblick mit Alexander Eisenach (Regie)**
19:30 → Schauspielhaus
Zonenrandgebiet (UA)
deutsch-deutsche Grenzerfahrung von Alexander Eisenach

anschließend → Schauspielfoyer
Verdrängte Kontinuitäten innerhalb der deutschen Gewaltgeschichte
Podiumsdiskussion mit Ines Geipel (Autorin), Prof. Dr. Georg Fülberth (Politologe), Alexander Eisenach (Regisseur)

19:45 → TiF-Foyer **Einblick mit Robert Talarcyk (Leiter Teatr Śląski)**
20:15 → TiF – Theater im Fridericianum
5:00 UA
Gastspiel des Teatr Śląski Katowice / Polen
anschließend → TiF-Foyer **Gespräch** mit dem Team des Teatr Śląski

Sa 24

13:15 → Schauspielhaus / Unterbühne **Einblick mit Wolodymyr Snihurtschenko (Autor) und Tim Wittkop (Regie)**
14:00 → Schauspielhaus / Unterbühne **Premiere***
Das Nordlicht (DSE)
Monolog von Wolodymyr Snihurtschenko

15:00 → Schauspielfoyer
Open House für die ukrainische Community
Gespräche, Texte lesen und mehr bei Tee und süßen Pampuschki

16:00 bis 17:30 → Schauspielfoyer
Sorge, Angst oder Panik? – Reflexionen eines Pazifisten über die Atomkriegsgefahr
Vortrag von Prof. Dr. Olaf Müller (Philosoph)

18:30 → TiF-Foyer **Einblick mit Bert Zander (Regie)**
19:00 → TiF – Theater im Fridericianum
Krieg und Frieden
von Bert Zander nach dem Roman von Lew Tolstoi
anschließend → TiF-Foyer **Gespräch mit Bert Zander (Regie) und Prof. Dr. Olaf Müller (Philosoph)**

So 25

11:00 → Filmladen
Film: Miss Holocaust Survivor (2023)
anschließend → Filmladen **Filmgespräch mit Jasmin Weber**

15:00 → TiF-Foyer
Der theatrale Blick auf den Nahost-Konflikt unter Berücksichtigung historischer Perspektiven
Podiumsgespräch mit Prof. Dr. Floris Biskamp (Politologe), Avishai Milstein (Autor), Josua Rösing (Regisseur) und Lasse Schauder (Bildungsreferent Sara-Nußbaum Zentrum)

17:45 → TiF-Foyer **Einblick mit Josua Rösing (Regie)**
18:00 bis 19:40 → TiF – Theater im Fridericianum
Die Friedensstifterin (UA)
von Avishai Milstein
anschließend → TiF-Foyer **Gespräch mit Josua Rösing (Regie) und Avishai Milstein (Autor)**

20:15 → TiF – Theater im Fridericianum
Come Together: MAKE ART? NOT WAR!
Raum für Austausch und gemeinsames Weiterdenken mit Axel Grysczyk (HNA-Chefredakteur)

STAATSTHEATER KASSEL

MAKE ART? NOT WAR!

Internationale Thementage im Schauspiel
22. bis 25. Feb 2024

Revolution auf der Straße und Hoffnung im Wohnzimmer
Ausstellung Zahra ShahAli möchte mit ihren Kunstwerken *Die Kämpfer* und *Haarstrauß* eine Würdigung für die mutigen Menschen, die im Iran gegen das Regime kämpfen, schaffen. Sie selbst sieht es als ihren eigenen Beitrag aus der Sicherheit in Deutschland, wo sie selbst aus ihrer Zeit im Iran ganz genau weiß, was Unfreiheit als Folge von Protest gegen das Regime bedeuten kann. ShahAli ist freischaffende Kunstmalerin und Grafikdesignerin aus Teheran, seit 1998 stellt sie ihre Kunst regelmäßg in und um Hannover aus.
Birthday ist eine Sammlung von Geburtstagen im Iran zwischen 1979 und 2022, die Hoffnung auf eine Alternative zur gegenwärtigen Situation hervorruft und eine Unterbrechung der patriarchalen Gewalt auf der Straße bildet.
Kuratiert von: Mina Salehpour ist freie Regisseurin, sie wurde in Teheran geboren. Sie inszeniert unter anderem in, Köln, Dresden, Oslo, Trondheim und auch in Kassel. Katrin Ribbe ist freie Fotografin und Künstlerin, u. a. an Theatern im deutschsprachigen Raum.
Öffnungszeiten: jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn
Eröffnung: Do 22. Feb, 17 Uhr → TiF-Foyer

Die Troerinnen: 2nd Season (UA)
Sehr frei nach Euripides von Sarah Franke
Ausgehend von dem antiken Stoff *Die Troerinnen* will die zweite Staffel den Ist-Zustand einbeziehen und die Frage nach einer Alternative stellen: Welche Rolle spielen Frauen im Krieg seit jeher? Wie müsste eine Geschichte heißen, damit sie nicht mehr Krieg und Zerstörung bringt? Dabei verschwimmen ständig die Zeiten und es wird begonnen, einen neuen Möglichkeitsraum zu schaffen, einen Anfang zum Weiterdenken.
Do 22. Feb, 18 Uhr → TiF – Theater im Fridericianum

Woman – Life – Freedom
Spezialfolge Seit Dezember 2022 kommen wir in regelmäßigen Abständen zu einer aktuellen Perspektive auf die Proteste im Iran zusammen. Mit Gesprächen, Updates, Lesungen, Filmen und Recherchen wird das TiF-Foyer zu einem Ort der Information, der Begegnung, des Widerstands, der Frauenrechte und der Freiheit!
Künstlerin Zahra ShahAli, Kuratorin Katrin Ribbe und Regisseurin von *Die Troerinnen: 2nd Season* Sarah Franke sprechen in dieser Spezialfolge über Bildende und Darstellende Kunst im Spannungsfeld von Frauen, Krieg und Revolution.
Do 22. Feb, im Anschluss an die Vorstellung *Die Troerinnen: 2nd Season* (UA) → TiF-Foyer

Zonenrandgebiet (UA)
Deutsch-deutsche Grenzerfahrung von Alexander Eisenach
Eine wohlhabende Elite lebt in komfortabler Sicherheit, dennoch plagt sie eine unbestimmte Angst. Die Bedrohung kommt von innen und außen: politische Unruhen, Dämonen der Vergangenheit, tiefe und gesellschaftliche Risse tun sich auf. Zukunftsoptimisten und Rückwärtsgewandte spalten die Gesellschaft. Die Mauer scheint sich wieder aufzurichten. Die verdrängte Geschichte, ungeklärte Fragen, fordern ihren Platz in der Gegenwart. Kann eine romantische Idee die Menschen versöhnen und das untote Denken der Gesellschaft wieder zusammenfügen?
Fr 23. Feb, 19:30 Uhr → Schauspielhaus

Verdrängte Kontinuitäten innerhalb der deutschen Gewaltgeschichte
Podiumsgespräch Ines Geipel (Autorin), Prof. Dr. phil. Georg Fülberth (Politologe) und Alexander Eisenach (Regisseur) sprechen über Kontinuitäten innerhalb der deutschen Gewaltgeschichte und die Konservierung nationalsozialistischer Schuld in den Schweigekulturen der deutschen Nachkriegsstaaten. Ines Geipel war als Weitspringerin und Sprinterin ab 1980 Mitglied der Nationalmannschaft der DDR. 1989 floh sie in die BRD. Seit 1996 veröffentlicht sie regelmäßig Bücher. Prof. Dr. phil. Georg Fülberth lehrte bis 2004 Politikwissenschaft an der Universität Marburg. In seinen Büchern beschäftigt er sich u. a. mit der Geschichte von Kapitalismus und Sozialismus. Alexander Eisenach geboren in Ost-Berlin, ist ein deutscher Theaterregisseur und inszeniert u. a. in Berlin, München, Graz und zuletzt in Kassel.
Fr 23. Feb, im Anschluss an die Vorstellung *Zonenrandgebiet* (UA) → Schauspielfoyer

5:00 UA
Gastspiel des Schlesischen Theaters Katowice/Polen
In der Performance *5:00 UA* verhandeln ukrainische Künstlerinnen ihre eigenen Fluchterfahrungen nach Polen. Die Frauen bilden einen Chor, der die Gefühle, verbunden mit der erzwungenen Kriegsreise, kommentiert und vermittelt. Die Produktion ist im Rahmen eines Residenzprogramms des Forums der Theaterdirektor:innen Schlesische Woiwodschaft entstanden.
Fr 23. Feb, 20:15 Uhr → TiF – Theater im Fridericianum

Gespräch
Wir kommen ins Gespräch mit dem Team der Produktion und Vertreter:innen des Schlesischen Theaters Katowice.
Fr 23. Feb, im Anschluss an die Vorstellung *5:00 UA* → TiF-Foyer

Das Nordlicht (DSE)
Monolog von Wolodymyr Snihurtschenko
Es geht ums Weltgeschehen, die große Politik und den näher rückenden Krieg, um Schlaflosigkeit und Einschlafrituale. Und immer wieder kreist der Mann um das Nordlicht, jene geheimnisvolle Himmelserscheinung, in die Menschen zu allen Zeiten ihre Ängste, Sorgen und Wünsche hineinprojiziert haben. Nicht mehr im Viktoriabunker, sondern für Sie zum Anlass der Thementage auf die Unterbühne adaptiert.
Sa 24. Feb, 14 Uhr → Schauspielhaus, Unterbühne

Open House für die ukrainische Community
Am zweiten Jahrestag des russischen Angriffs auf die Ukraine wollen wir gemeinsam mit der ukrainischen Community zusammenkommen. Dabei können Szenen aus einem zeitgenössischen ukrainischen Text gelesen werden, die Impulse für Gespräche geben. Zu Gast werden dazu unter anderem Stefan Krönung (Leiter des Auslandsdienstes in Kassel/Ukraine Hilfe des Malteser Hilfsdienstes) und Viktor Buryachok (Verein Ukrainer in Kassel und Umgebung, Freiwilligen Zentrum Region Kassel e. V.) sein. Mit Tee, Kaffee und süßen Pampuschki.
Sa 24. Feb, 15 Uhr → Schauspielfoyer

Sorge, Angst oder Panik?
Reflexionen eines Pazifisten über die Atomkriegsgefahr
Vortrag Laut Olaf Müller (Philosoph und Autor) haben es Pazifisten nicht leicht: Man wirft ihnen Blauäugigkeit oder blinden Dogmatismus vor. Müller verteidigt demgegenüber einen Pazifismus ohne Prinzipienreiterei, denn so gut wie alle kriegerischen Handlungen sind unmoralisch. Pazifismus darf deshalb nicht darauf hinauslaufen, mit geschlossenen Augen starre moralische Regeln zu predigen, sondern er muss auf friedliebende Art und Weise die politische Wirklichkeit betrachten. Olaf Müller gibt dabei in aller Offenheit zu: So verstandener Pazifismus ist anstrengend und bietet keine Garantie dafür, am Ende schuldlos zu bleiben.
Sa 24. Feb, 16 Uhr → Schauspielfoyer

Krieg und Frieden
von Bert Zander nach dem Roman von Lew Tolstoi
Zur Zeit der Napoleonischen Kriege wird der Blick auf eine gut situierte Gesellschaft gerichtet, die von den Kriegsvorkommnissen getroffen ist. Die Welt ist in Zwei geteilt: Die einen ziehen in den Krieg, die anderen sind zuhause, in der Warteposition. Alle sind sie verstrickt in die Weltgeschichte. Ästhetisch einzigartig lässt Bert Zander eine hybride Welt aus Video und Schauspiel entstehen, in der uns das Gestern vertrauter als erhofft erscheint.
Sa 24. Feb, 19 Uhr → TiF – Theater im Fridericianum

Gespräch
mit Prof. Dr. Olaf Müller (Philosoph und Autor), Bert Zander (Regisseur) und Ensemble im Anschluss an die Vorstellung *Krieg und Frieden* über die Wirkkraft von Lew Tolstois Werk bis in die Gegenwart.
Sa 24. Feb, im Anschluss an die Vorstellung *Krieg und Frieden* → TiF-Foyer

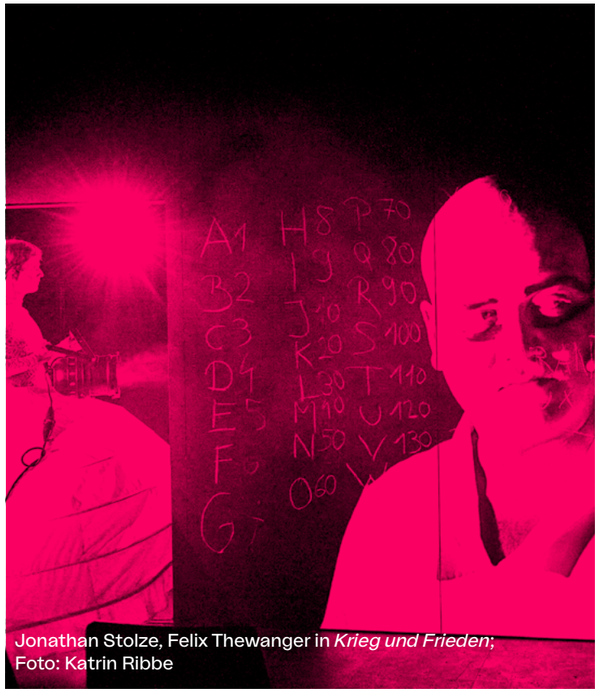
Miss Holocoust Survivor
in Kooperation mit dem Filmladen
Filmvorführung Zwölf Frauen im Alter von 77 bis 95 dürfen an einem Schönheitswettbewerb in Haifa teilnehmen, weil sie der letzten Generation Holocaustüberlebender angehören und davon erzählen. Sie wurden ihrer Kindheit, ihrer Körper, ihrer Femininität und Freiheit beraubt. Trotzdem wurden sie Mütter, Großmütter, manche Urgroßmütter. Prämiert werden innere Schönheit, Stärke und ihre Bejahung des Lebens.
So 25. Feb, 11 Uhr → Filmladen | anschließend findet ein Nachgespräch mit Jasmin Weber vom Filmladen statt

Der theatrale Blick auf den Nahost-Konflikt unter Berücksichtigung historischer Perspektiven
Podiumsgespräch Inwiefern kann Kunst, speziell im Kontext von Kriegen, Kämpfen und Revolutionen, nicht nur die öffentliche Wahrnehmung beeinflussen, sondern auch aktiv zur Bekämpfung von Antisemitismus und anderen Formen von Vorurteilen beitragen.
Diskussion mit Floris Biskamp (Professor für Demokratiebildung), Josua Rösing (Regisseur), Avishai Milstein (Dramatiker) und Lasse Schauder (Referent für politische Bildungsarbeit Sara-Nussbaum-Zentrum).
So 25. Feb, 15 Uhr → TiF-Foyer

Die Friedensstifterin (UA)
von Avishai Milstein | Kooperation mit dem Goethe Institut Israel und dem Beit-Lessin-Theater Tel Aviv
Die Husumerin Ali ist gemeinsam mit ihrem Streicherensemble in Gaza. Ali ist überzeugt, dass ihre Musik Menschen zusammenbringen und Konflikte befrieden kann. Doch als der israelisch-palästinensische Konflikt plötzlich hautnah erlebbar wird, gerät sie mitten hinein.
So 25. Feb, 18Uhr → TiF – Theater im Fridericianum

Gespräch
mit Josua Rösing (Regisseur) und Avishai Milstein (Autor) von *Die Friedensstifterin*.
So 25. Feb, im Anschluss an die Vorstellung *Die Friedensstifterin* → TiF-Foyer

Come Together
Am letzten Tag der Thementage möchten wir nochmal bei einem Getränk zusammen kommen und die Gespräche und Eindrücke gebündelt Revue passieren lassen, gemeinsam darüber nachdenken, wie wir weitermachen können und sollten in einer Welt voller Konflikte. Ein Raum für Austausch und gemeinsames Weiterdenken. Im Rahmen unserer Medienpartnerschaft mit dem HNA-Chefredakteur Axel Grysczyk.
So 25. Feb, 20:15 Uhr → TiF – Theater im Fridericianum


Jonathan Stolze, Felix Thewanger in *Krieg und Frieden*; Foto: Katrin Ribbe